

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Heftige Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zutragen, einzelne Nummern 18 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Stromkonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 348

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeilzeile 20 Reichspennige. Eingeklebt und Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 124

Freitag, am 30. Mai 1930

96. Jahrgang

Wegen Vornahme von Bauarbeiten wird die Vöbelkassstraße von Kilometer 0,400 (Abzweigung des Weges nach Nieder-Schönfeld „Fitzweg“) bis Kilometer 1,6 (Abzweigung des Weges nach Schönfeld) vom 2. bis 5. Juni 1930 für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über den „Hier“- und „Fitzweg“.

Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, A. II/18 Wg., am 27. Mai 1930.

Das im Grundbuche für Hödenhof Blatt 129 auf dem Namen der Clara verw. Eras verw. gem. Auster geb. Widemann in Hödenhof, des Hypothekenerwalters Dr. Karl Kurt Eras in Berlin, des Kaufmanns Karl Robert Eras in Berlin und der Marie Julie verehel. Eras geb. Eras in Breslau eingetragene Grundstück soll am

22. Juli 1930, vormittags 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 1 Hektar 14,5 Ar groß und nach dem Verzeichnisse auf 35 000 RM. geschätzt. Die Grundversteigerungsumme beträgt 21 000 RM.; sie entspricht dem Friedensverkaufspreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, G. S. 72). — Das Grundstück liegt im Dorfe Hödenhof südlich der von Dippoldiswalde nach Edle Krone führenden Bezirksstraße und besteht aus einem Wohn- und Nebengebäude, einem Bier- und Obstgarten sowie Ackerland.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 16).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 19. Juli 1929 verfallenen Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, den 19. Mai 1930.

Das Amtsgericht.

Straßensperrung.

Wegen Ausführung von Bauarbeiten wird der Tannenflügelweg im Staatsforstrevier Bärenfels vom 2. bis 21. Juni 1930 für allen Fahrzeugverkehr gesperrt.

Der Verkehr wird auf den Stempelfernweg (über Seebe) und auf den Runden Sternweg (Staatsstraße von Rehefeld nach der Frauenstein-Eppler Staatsstraße) verwiesen.

Bärenfels, am 28. Mai 1930.

Forstamt Bärenfels.

Obercarsdorf

Übung der Pflichtfeuerwehr

Sonnabend, den 31. d. M., abends 1/8 Uhr

Näheres örtliche Bekanntmachungen

Der Gemeinderat

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Ein heiterer, blauer Himmel weckte am gestrigen Himmelfahrtstage die Schläfer. Manche verließen schon frühzeitig ihr Heim, um zu der geplanten Wanderung nicht zu spät zu kommen. Himmelfahrtstag ist Wandertag. Da gehts hinaus ins Freie, zumal bei solch herrlichem Wetter, wie gestern. Die Mitglieder des Männergesangsvereins fuhren mit dem Frühzuge nach Dresden und unternahmen nach einer Dampferfahrt eine Wanderung durch Reppgrund zur Reppmühle, weiter nach der Weizmühle und durch den Friedrichsgrund hinab nach Pillnitz, von wo sie der Dampfer wieder nach Dresden und der Zug nach Hause brachte. Der M.G.V. Eintracht fuhr mit Autos über Dresden am rechten Elbufer entlang über Pillnitz nach Modelthal bei Cospitz, um dem dortigen Verein einen Gegenbesuch zu machen. Mit diesem wurde nach dem Mittagessen eine Wanderung nach dem Ullerswalder Grund unternommen, wobei manch fröhliches Lied erklang. Bei eintretender Dämmerung wurde dann die Heimfahrt angetreten, gegen 11 Uhr trafen die Sänger in ihrem Stammlokal, der Reichskrone, wieder ein. Auf verschiedenen Wegen marschierten die einzelnen Abteilungen des Allgemeinen Turnvereins (D. L.) nach dem Gasthof Oberhäslisch, der Verein „Wald zu!“ wanderte nach Rabenau, andere Vereine hatten sich noch andere Ziele gewählt. Umgekehrt hielten auf ihrem Durchmarsche manche Vereine und Wandergruppen in Dippoldiswalde Einkehr. Bis zum Spätnachmittag hielt das Wetter aus. Aber Himmelfahrt ohne Gewitterregen ist ein Unding. In der 7. Nachmittagsstunde öffnete der Himmel doch recht unvermutet seine Schleusen und trieb alles unter ein schützendes Dach. Manch leichtes Sommerkleid, manch schöner, neuer Strohhut wurde dabei tüchtig eingeweicht. Gegenüber anderen Jahren ließ der Verkehr aber doch zu wünschen übrig. Man hatte auf mehr gerechnet. Die Eisenbahn konnte ihn glatt bewältigen, auch die staatlichen

Ländertagung gegen Fried.

Vor einer neuen Sperrung der Zuschüsse für Thüringen.

Am Mittwoch trat in Berlin die vom Reichsinnenminister Dr. Wirth einberufene Konferenz der Länderminister zusammen, die sich mit den Richtlinien der Polizeizuschüsse und mit den Differenzen zwischen Thüringen und dem Reich beschäftigte. Fast alle deutschen Länder waren durch ihre Innenminister vertreten. Für Thüringen war Staatsminister Dr. Baum anwesend. Leber den Verlauf der Sitzung wird amtlich mitgeteilt:

Unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern Dr. Wirth beschäftigte sich die Konferenz der Innenminister, auf der sämtliche Länder vertreten waren, mit den Grundfragen für die Gewährung von Polizeizuschüssen für polizeiliche Zwecke an die Länder. Der Reichsinnenminister wies einleitend auf die grundsätzliche Bedeutung der Frage hin, die von Thüringen durch die Berufung von Nationalsozialisten in leitende Stellen der Thüringer Landespolizei aufgeworfen sei. Er legte die geschichtliche Entwicklung der erwähnten Grundfrage dar und stellte fest, daß die Einstellung von Nationalsozialisten mit dem unpolitischen Charakter der Schutzpolizei, wie ihn Absatz 1 Ziffer 6 der Grundfrage ausdrücklich und unbedingt fordere, unvereinbar sei.

Da nach Absatz 2 Satz 1 der Grundfrage das Reich sich zur Zahlung nur unter der Voraussetzung der unbedingten Innehaltung der erwähnten Grundfrage verpflichtet hat, stellte der Reichsminister des Innern fest, daß die Gewährung von Polizeizuschüssen an Thüringen wegfallen müsse, falls das thüringische Staatsministerium auf seiner Absicht bestände, die für leitende Stellen der Thüringer Polizei in Aussicht genommenen Nationalsozialisten zu ernennen.

Kraftwagen waren nicht übermäßig besetzt. Selbst die Zahl der Privatwagen war nicht so groß, wie manch andermal. Warum? Einmal läßt es die allgemeine schlechte Lage nicht zu, und dann lag der Feiertag zu sehr am Monatsletzen. Bei vielen mag Geldmangel die treibende Kraft gewesen sein, zu Haus zu bleiben, und auf Pfingsten zu sparen. Auch die Hygiene-Ausstellung mag manchen in Dresden zurückgehalten haben. Hoffen wir auf ein gleich schönes Wetter für die Pfingstfeiertage.

Dippoldiswalde. Während die hiesigen M.-G.-Vereine ihre Himmelfahrtspartien nach auswärts unternahmen, hatte sich der M.-G.V. von Falkenau Dippoldiswalde zum Ziele gestellt. Ein geborener Dippoldiswalder, Ernst Schmidt, Sohn des Strumpfwirkes Schmidt, hatte seine Sangesbrüder aufgefordert, seiner Vaterstadt einen Besuch abzustatten. Diesem Wunsch war zahlreich Folge geleistet worden. Nach einer Besichtigung der Talperre Malter hielten die Sänger Einkehr in der Reichskrone, um nach Besichtigung der Stadt noch einen Abschiedstrunk im Bahnhof zu nehmen, wobei sie ihren Vereinsliederspruch „Mein deutsches Land, mein deutsches Lied in Ewigkeit dich Gott behält!“ erklingen ließen, den Spruch, der gleichzeitig der Fahnenpruch des M.-G.V. „Eintracht!“ Dippoldiswalde ist. Dadurch wurde ein Sänger der Eintracht aufmerksam auf die Falkenauer Sänger und begrüßte sie im Namen seines Vereins. Mit dem Abendzuge mußten die Gäste, wenn auch ungern, ihre Rückfahrt antreten.

Dippoldiswalde. Gestern gegen Mittag wurde beim Ueberlauf der Borsperre die Leiche des ca. 20-jährigen Renisch aus der Talperre gelandet. R. war seit seinem 10. Lebensjahre bei Schmiedemeister Waltherr in Reinholdshain in Pflege. Aus Angst vor zu erwartender Strafe entfernte er sich vor drei Wochen von dort. Die Leiche wurde nach der hiesigen Friedhofhalle überführt, wo durch die hiesige Polizei die Personalien festgestellt wurden.

Die nächste Bezirksversammlung der Hausbesitzervereine findet voraussichtlich am 15. Juni in Kreischa statt.

Reichstädt. Gestern vormittag, als Frau Sandig aus Beerwalde mit ihrem Fahrrad, von zuhause kommend, am Gemeindeamt in Reichstädt vorüberfuhr, um nach Obercarsdorf zu fahren, kam ein Knabe rückwärts aus einem Grundstück gelaufen. Um ihm auszuweichen, mußte sie schnell bremsen. Infolgedessen stürzte sie und verletzte sich schwer an Beinen, Händen und Kopf, so daß sie nicht weiter fahren konnte. Sattlermeister Lehner verband ihre Wunden. Mit Auto eines Dippoldiswalder Geschäftsmannes wurde die Verletzte in ihre Wohnung nach Beerwalde gebracht, wo ihr dann die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde.

In der Aussprache wurde von verschiedenen Seiten der revolutionäre Charakter der RSDAP hervorgehoben und entsprechendes Material vorgebracht. Es herrschte die einmütige Auffassung, daß den verfassungsfreundlichen Bestrebungen dieser Partei mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzutreten werden müsse. Abschließend richtete der Reichsminister des Innern an Staatsminister Baum die eindringliche Forderung, die beabsichtigte Einstellung von Nationalsozialisten in die Thüringer Polizei aufzugeben und erklärte, daß, falls dieses Ersuchen erfolglos bleibe, er sich für verpflichtet halte, die Zahlung weiterer Polizeizuschüsse einzustellen. Dies um so mehr, als auch der Verlauf der Aussprache eine grundsätzliche Auffassung bestätigt habe.

Staatsminister Baum

stellte mit, daß die in Frage stehenden Ernennungen unter der Voraussetzung erfolgt seien, daß der Thüringische Landtag, was erst am 24. Juni möglich sei, die entsprechenden Planstellen bewilligen werde.

Der Reichsminister des Innern erklärte darauf, daß er sofort ein förmliches Ersuchen an das thüringische Staatsministerium richten werde, seinen Beschluß, soweit Nationalsozialisten in Frage kämen, rückgängig zu machen.

Dr. Fried verbietet die „Eisenacher Volkszeitung“.

Das thüringische Innenministerium hat die sozialdemokratische „Eisenacher Volkszeitung“ wegen eines angeblich den Minister Dr. Fried beleidigenden Uebertrugs auf Grund des Republikstrafgesetzes für 14 Tage verboten.

Reichstädt. Der Jugendverein hält, wie alljährlich, am kommenden Sonntag, sein diesjähriges Vogelschießen im oberen Gasthof ab. Um 1 Uhr ist eine Versammlung in der Gastwirtschaft „zu den Linden“ angesetzt, an der sich gegen 1/2 Uhr Stellen zum Festzug anschließen. Während dieser Zeit findet Gartenkonzert statt. Der Festzug bewegt sich erst ins Oberdorf zur Einholung des Schützenkönigs, dann zurück und ins Unterdorf zur Schützenkönigin. Von da aus Festzug nach dem Festplatz. (Siehe Inserat).

Wurzen. Am Montag stürzte das etwa ein Jahr alte Kind Ilse Dier aus dem Fenster im zweiten Stockwerk der im Stadthaus gelegenen Wohnung der Eltern auf den gepflasterten Vorplatz. Das Kind entglitt plötzlich den Händen des mit ihm am Fenster stehenden Großvaters. An den erlittenen schweren inneren Verletzungen und einem Oberschenkelbruch ist das Kind noch vor Eintreffen eines Arztes gestorben. Eine Fahrlässigkeit des Großvaters dürfte nicht in Frage kommen.

Stolpen. An der Kurve beim Kriegerehrenmal in Rennersdorf geriet ein Motorrad, auf dessen Beifahrer die 25 Jahre alte Frau des Fahrers saß, in ein tiefes Wagengleis und schlug um. Die junge Frau brach, trotzdem das Rad langsam fuhr, auf der Stelle das Genick und war sofort tot. Der Fahrer erlitt nur leichte Wunden. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte keine Hilfe bringen. Die jungen Leute wollten nach einem Nachbardorfe fahren.

Chemnitz. Das Schöffengericht verurteilte den Aluminiumspezialgeschäftsinhaber Wilde, früheren ehrenamtlichen Kassierer des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Sektion Chemnitz, wegen Unterschlagung von dem ihm anvertraut gewesenen Gelde in Höhe von 18 600 Mark zu 6 Monaten Gefängnis. Die Unterschlagungen erstreckten sich auf den Zeitraum von Anfang 1927 bis Ende 1929. Es ist festgestellt, daß Wilde den größten Teil der Summe seinem Schwager zu einer verfehlten Geschäftsgründung geliehen hat, wovon er keinen Pfennig zurückbekam. Das übrige hat er in sein schlechtgehendes Geschäft gesteckt, um es über Wasser zu halten. Für persönliche Zwecke oder Luxusausgaben ist nichts verwendet worden.

Wetter für morgen:

Zeitweise auftrichende Winde vorzugsweise aus nördlichen Richtungen; zumeist stärker bewölkt. Im Anschluß an Gewitter tagsüber kühleres Wetter mit zeitweise auftretenden Niederschlägen.